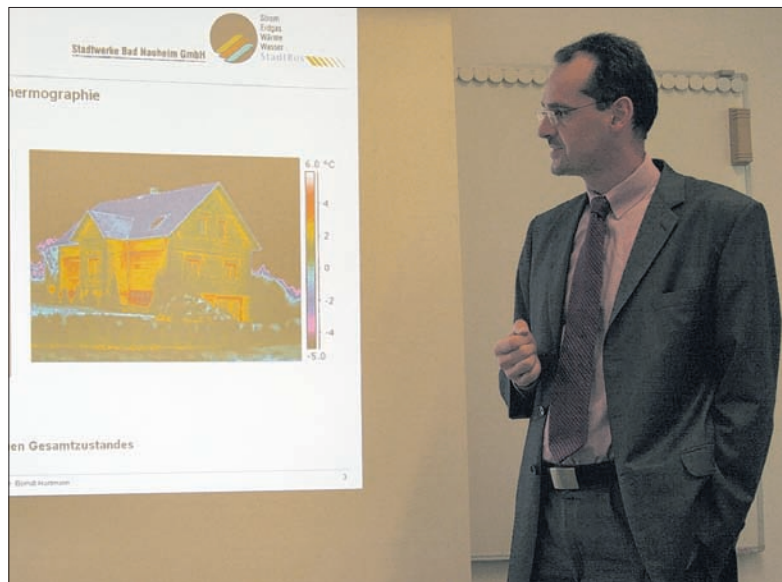
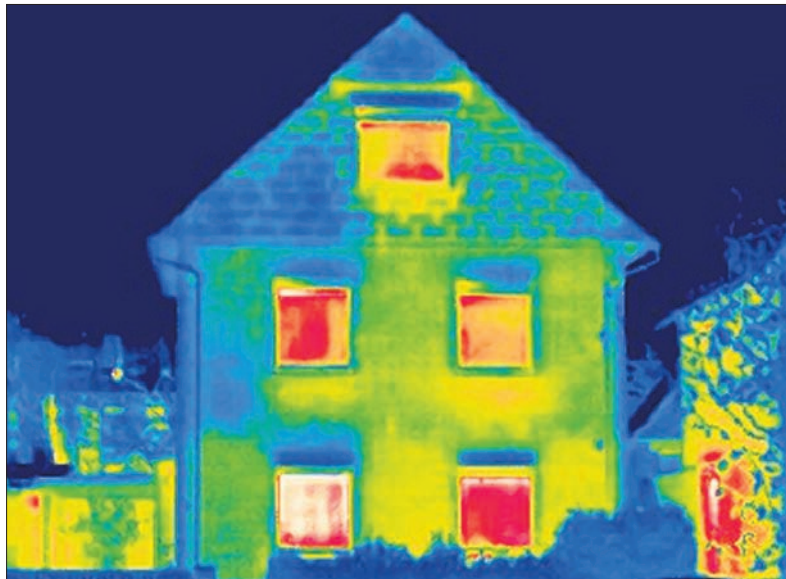


Infrarotbild zeigt die Schwachstellen

Stadtwerke-Aktion für Hausbesitzer: In Zeiten des Klimaschutzes und steigender Preise werden Wärmeverluste sichtbar



Die Fenster sind bei diesem Gebäude das Problem, wie die roten Stellen der Infrarotaufnahme deutlich zeigen (links). Rechts: Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Berndt Hartmann erläutert die Energiespar-Informationsaktion. (Fotos: Stadtwerke, hed)

Bad Nauheim (hed). Nicht nur der Spaziergänger, auch das Haus sollte im Winter »warm angezogen« sein: Nicht selten sorgen schlecht gedämmte Außenwände oder Fenster für unnötigen Wärmeverlust. Um in Klimaschutz-Zeiten und angesichts steigender Heizöl- und Gaspreise schnell und einfach einen Überblick über die Energieeffizienz der eigenen vier Wände zu bekommen, bieten die Bad Nauheimer Stadtwerke im neuen Jahr den knapp 5000 Kunden mit Hauseigentum im Einzugsgebiet an, ihre Gebäude näher unter die Lupe nehmen zu lassen. In der Woche vom 28. Januar bis 1. Februar kann man Infrarotbilder von Immobilien erstellen lassen, die Aufschluss darüber geben sollen, wo das Haus unnötig Wärme verliert oder wo sich »Kältebrücken« bilden.

Hauseigentümer könnten durch die Untersuchung Ansatzpunkte für die gezielte Beseitigung der Schwachstellen erhalten und so wertvolle Heizenergie sparen, meinten Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Berndt Hartmann und Erster Stadtrat Armin Häuser gestern bei der Vorstellung der Energiespar-Aktion. Auch wenn man

annehmen könnte, dass ein Energieversorger am hohen Verbrauch seiner Kunden interessiert sei: »Als seriöser Partner vor Ort ist es unsere Pflicht, den Kurstädtern in Zeiten steigender Energiekosten Einspar-Möglichkeiten anzubieten«, meinte Häuser in seiner Funktion als Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Im neuen Jahr will das stadteigene Unternehmen zudem einen Ökostrom-Tarif ins Angebot aufnehmen, kündigte Häuser an.

Auch Baumängel lassen sich erkennen

»Am Anfang jeder energetischen Sanierung steht die Suche nach den Ursachen für die Energieverluste«, erklärte Hartmann. Nur so könne man methodisch reparieren und Sanierungskosten minimieren. Infrarotbilder – auch Thermografien genannt – dokumentieren, wie viel Wärmestrahlung ein Gebäude abgibt. Die örtliche Oberflächentemperatur wird dabei durch verschiedene Farben dargestellt. Wärmeverluste oder sogenannte Kältebrücken ließen sich so effektiv aufdecken, erklärte der Geschäftsführer. Auch der Nachweis von Baumängeln oder Handwerksfehlern lasse sich so erbringen.

Eine professionelle Infrarot-Untersuchung koste in der Regel um die 300 Euro. »In der Aktionswoche erhält jeder Kunde für nur 85 Euro mindestens drei Aufnahmen seines Gebäudes. Außerdem bekommt man einen mehrseitigen Bericht mit Erläuterungen zu den Bildern und zum Verfahren«, so Hartmann weiter. Auch Tipps zur Behebung möglicher Schwachstellen und Hinweise zur neuen Energiesparverordnung (Stichwort: Energiepass) gehörten zum Angebot. »Es handelt sich aber keineswegs um eine umfassende Sanierungsberatung«, stellte Häuser klar. Welche Schritte der Hausbesitzer mit dem »unabhängigen Gutachten« in die Wege leite, bleibe allein ihm überlassen.

Die rund 5000 Kunden der Stadtwerke, die ein Gebäude in der Umgebung besitzen, sollen »zwischen den Jahren« in einem persönlichen Anschreiben von dem Angebot unterrichtet werden. Sollte es nicht zu mild sein (für ein optimales Infrarotbild ist eine Außentemperatur von unter zehn Grad Celsius sowie ein zuvor voll aufgeheiztes Gebäude vonnöten), wird die von der Leipziger delta GmbH organisierte Aktion in der Woche vom 28. Januar bis 1. Februar realisiert.